



Öffentliche Bekanntmachung

Das Landratsamt Enzkreis hat mit Erlass vom 3. März 2020 die Gesetzmäßigkeit der von der Verbandsversammlung am 30. Januar 2020 beschlossenen Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Grenzbach bestätigt. Genehmigungspflichtige Teile enthält die Haushaltssatzung nicht.

Die nachfolgend abgedruckte Haushaltssatzung 2020 liegt mit dem Haushaltsplan in der Zeit von Freitag, 13. März 2020 bis Dienstag, 24. März 2020 während den üblichen Dienststunden im Bürgermeisteramt Mönshheim, Schulstraße 2, Besprechungszimmer im 1. OG, in 71297 Mönshheim öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020

Auf Grund von §18 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit in Verbindung mit § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat die Verbandsversammlung am 30. Januar 2020 die folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 beschlossen:

§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. im Ergebnishaushalt mit den folgenden Beträgen	
1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	482.400 €
1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	482.400 €
1.3 Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	0 €
1.4 Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0 €
1.5 Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0 €
1.6 Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	0 €
1.7 Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von	0 €
2. im Finanzhaushalt mit den folgenden Beträgen	
2.1 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	352.400 €
2.2 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	352.400 €
2.3 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts	0 €
(Saldo aus 2.1 und 2.2) von	
2.4 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	221.252 €
2.5 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	140.000 €
2.6 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	81.252 €
2.7 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	81.252 €
2.8 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0 €
2.9 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	81.252 €
2.10 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	0 €
2.11 Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	0 €

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 0 €

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Ein-

gehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 0 €.

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 50.000 €.

§ 5 Verbandsumlage

Die Verbandsumlage wird gemäß § 4 Absatz 1 der Verbandsatzung wie folgt festgesetzt:

a) für die Gemeinde Mönshheim (50,52 %)	289.809 €
- davon für laufende Verwaltungstätigkeit	178.032 €
- davon für Investitionen	111.777 €
a) für die Gemeinde Wimsheim (49,48 %)	283.843 €
- davon für laufende Verwaltungstätigkeit	174.368 €
- davon für Investitionen	109.475 €

Mönshheim, den 31. Januar 2020

gez. Thomas Fritsch
Verbandsvorsitzender



Abfall aktuell

Auf dem Häckselplatz darf nur Häckselmaterial und Grüngut angeliefert werden

„Mit 31 Häckselplätzen bieten wir der Bevölkerung ein dichtes Netz von Abgabestellen für Baum- und Strauchschnitt sowie Grüngut“, beschreibt Ewald Buck, Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft, ein gern genutztes Entsorgungsangebot des Enzkreises. „Leider bereiten uns immer wieder falsche Anlieferungen große Probleme“, wie er im gleichen Atemzug bedauert.

Als aktuelles Beispiel für Fehlwürfe nennt der Amtschef ein größeres Betonfundament, das im Baum- und Strauchschnitt auf dem Häckselplatz in Ötisheim „gelandet“ war und zu einer mehrtägigen Unterbrechung und teuren Reparatur des Häckslers geführt hat. Der Enzkreis als Betreiber der Häckselplätze bittet um Mithilfe, um den oder die Anlieferer des Betonfundaments zu finden. Sachdienliche Hinweise nimmt das Amt für Abfallwirtschaft des Enzkreises entgegen.

Die Anlieferungsbedingungen auf den Häckselplätzen sind klar definiert und auf Schildern nachzulesen: Angeliefert werden darf zum einen holziges, brennbares Material wie Baum- und Strauchschnitt. Dieses wird gehäckselt und in Biomasse-Heizwerken verbrannt. Zum anderen wird in Containern Grüngut wie zum Beispiel Rasenschnitt, Moos oder Laub gesammelt und anschließend kompostiert. Küchenabfälle und kompostierbares Kleintierstreu gehören in die Biotonne oder auf den heimischen Kompost. Erde und Steine haben auf den Häckselplätzen ebenfalls nichts zu suchen.

Weitere Informationen über die Häckselplätze gibt es auch bei der Abfallberatung unter der Rufnummer 07231 354838. Anfahrtsbeschreibungen aller Häckselplätze sind auf der Entsorgungsplattform im Internet unter www.entsorgung-regional.de unter dem Menüpunkt Entsorgung -> Häckselplätze abrufbar.

Kindergärten

Naturkindergarten Mönshheim



Die Waldwichtel als Archäologen und Bauarbeiter

Im Februar haben wir Waldwichtel uns einfach mal überlegt, im Waldkindi nach Gold und Silber zu graben. Und siehe da, wir fanden sogar etwas. Zwar kein Gold oder Silber, aber einige Fossilien

waren dabei und sogar ein paar Muscheln, die im Stein eingebettet waren. Mensch, waren wir stolz auf unseren Fund!

Wir bauten auch Flaschenzüge und probierten uns an der Funktion von Rohren aus. Große und kleine Steine wurden abgetragen und ausgebuddelt. Dadurch entstanden nun riesige Löcher in unserem Hügel. Aus Sicherheitsgründen sicherten wir die eine Baustelle und eröffneten nun eine neue. Aus den vielen Steinen bauten wir eine Mauer um unser Beet. Hier ist nun allerlei Getier herzlich willkommen!

Was wir an unserer neuen Baustelle wohl alles finden und erleben werden? Wir sind weiterhin sehr gespannt!

Es grüßen die Kinder des Waldwichtel Kindergartens



Schulen

Appenbergschule

Schule früher und heute - Großelterntag

„Das war mein schönster Schultag“, bemerkte ein Mädchen, dessen Großeltern leider nicht kommen konnten, im Abschlusskreis am vergangenen Freitag. 18 Omas und Opas waren an diesem Tag in der zweiten Klasse zu Besuch. Dieses Ereignis stellte den krönenden Abschluss des Projektes „unsere Familie und das Schulleben früher“ im Sachunterricht dar.

Bereits vor einigen Wochen fanden die Großeltern von ihren Enkelkindern aus der zweiten Klasse einen selbst geschriebenen Brief in ihrem Briefkasten, in welchem sie zu einem „Großelterntag“ in die Schule eingeladen wurden. Das ließen sich viele nicht zweimal sagen und reisten sogar aus Dresden oder Berlin an, um ihr Enkelkind im Unterricht zu besuchen.

Pünktlich um 9.45 Uhr versammelte sich eine Schar älterer Damen und Herren im Pausenhof der Appenbergschule. Dort wurden sie von den Schülern und der Klassenlehrerin Frau Henrich in Empfang genommen und ins Klassenzimmer begleitet. Die Schüler führten ihre Omas und Opas zu ihren Tischen und nahmen selbst vor der Tafel Platz.

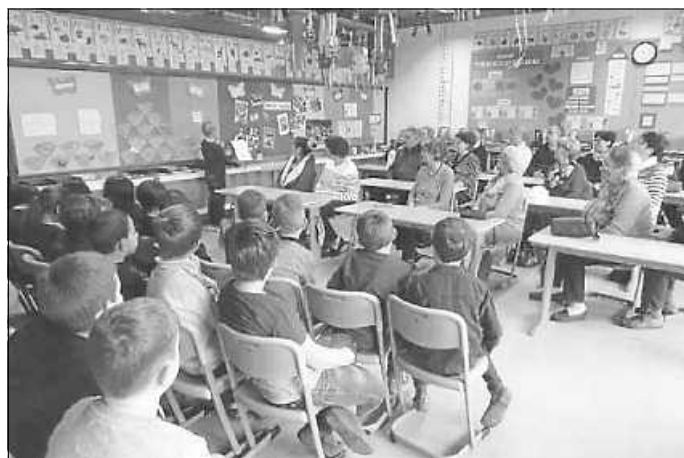
Mit dem täglichen Begrüßungsritual startete die Klasse mit ihrem vorbereiteten Programm. Einzelne Schüler präsentierten die

Regeln und Unterrichtsabläufe im Klassenzimmer, so dass die ältere Generation einen guten Einblick in das heutige Schulleben gewinnen konnte. Bei den Liedbeiträgen wurde kräftig mitgeklingelt und der Refrain schnell mitgesungen. Die Begeisterung der älteren Herrschaften stand ihnen deutlich ins Gesicht geschrieben und wurde mit viel Applaus kundgetan.

Zur Belohnung durften sich die 23 Schülerinnen und Schüler schließlich über das umfangreiche Buffet hermachen. Dabei vergaßen sie auch nicht, ihre Großeltern mit Kaffee und Kuchen oder herzhafte Gebäcke zu versorgen. So entstand schnell eine gemütliche Stimmung im Klassenzimmer. Die Omas und Opas durften nun auch der jungen Generation ihr mitgebrachtes Schulmaterial von früher zeigen und begeisterten sie mit alten Fotos, auf denen sie selbst in der Grundschule zu sehen waren. Das Interesse der Schüler am Schulleben früher war deutlich sichtbar. Schließlich hatten sie vor dem Großelternfest mit ihrer Lehrerin einen Film gesehen, in dem der Unterricht vor 100 Jahren nachgespielt wurde. Die teilweise grausamen Rituale haben die Kinder nachhaltig beeindruckt. Somit hatten sie auch jede Menge Fragen an die Großeltern und wollten ganz genau wissen, was diese früher in der Schule erlebt haben. Diese erzählten gerne ihre persönlichen Geschichten, welche die Kinder fasziniert anhörten.

Als der Großelternfest dann eigentlich zu Ende war, wollte sich keiner so richtig trennen und so lud Frau Henrich die Gäste ein, noch eine Weile zu bleiben und dem wöchentlichen Klassenrat beizuwohnen. So konnten sie noch einen Einblick in die Art der Streitschlichtung mit der Giraffensprache bekommen und erfahren, was die Schüler in der Woche alles gelernt hatten.

Schließlich musste man sich dann doch schweren Herzens voneinander verabschieden und alle waren sich einig, dass dieser Vormittag ein unvergessliches Ereignis war.



Volleyballtraining – „AOK Grundschulaktionstage“

Im Januar und Februar hatten alle Viertklässler die Möglichkeit im Rahmen der AOK-Grundschulaktionstage das Volleyballspiel näher kennenzulernen.

Edwin Unterweger war als Trainer dabei und vermittelte die Grundtechniken. Nach einer kleinen Aufwärmphase ging es los